

PROSA

PUBLIKATION DER HEDWIG UND ROBERT SAMUEL-STIFTUNG

JUBILÄUMSAUSGABE

75 JAHRE

**HEDWIG UND ROBERT
SAMUEL-STIFTUNG**



Hedwig und Robert Samuel

SPENDEN KONTO

IN DEUTSCHLAND
Deutsche Bank
Konto 390 80 50 05
BLZ 300 700 24

IN COSTA RICA
BAC San José
Konto 906088281 (US \$)

IN NICARAGUA
Banco de Crédito
Centroamericano Managua
Konto 201 201 446 (US \$)

IN INDIEN
Punjab National Bank, Delhi
Konto 18941
FCRA No.: 231 650 827

ADRESSEN

HAUPTSITZ DEUTSCHLAND
Königsallee 14
40212 Düsseldorf
Tel: +49 (211) 1386666
Fax: +49 (211) 1386677
samuel@samuel.de

BÜRO IN COSTA RICA
Calle Blancos
Frente a Durman Esquivel
Goicoechea
Apartado Postal 5275
1000 San José
Tel: +506 2584080
Fax: +506 2225242
samuel-costarica@samuel.de

BÜRO IN INDIEN
MCD Community Centre,
1st Floor, B Block Market
Tagore Garden
New Delhi 110 027
Tel: +91 (11) 25168862
Fax: +91 (11) 25454021
samuel-india@samuel.de

BÜRO IN NICARAGUA
Contiguo a la terminal
de buses 105
Colonia Unidad de Propósito
Apartado Postal 5317
Managua
Tel: +505 (2) 631243
Fax: +505 (2) 631935
samuel-nicaragua@samuel.de

BÜRO IN THAILAND
276/20 Thanon Chatchai
T. Sop Tui, A. Muang
Lampang 52000
Tel: +66 (54) 228111
samuel-thailand@samuel.de

WER WIR SIND

Die Hedwig und Robert Samuel-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland. Sie entstand im Jahre 1932 auf testamentarische Verfügung des Düsseldorfer Kaufmanns Robert Samuel und seiner Frau Hedwig.

UNSER AUFTRAG

Entsprechend der Stiftungssatzung haben wir die Aufgabe, sozial Bedürftige weltweit zu unterstützen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht dabei die Förderung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die dazu notwendigen Mittel erlangen wir aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, aus Co-Finanzierungen und aus Spenden.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir fördern aus der großen Gruppe der Hilfsbedürftigen diejenigen jungen Menschen, welche kraft Intelligenz und Persönlichkeit in der Lage sind, mit der durch die Samuel-Stiftung als Grundlage bereitgestellten Unterstützung ein Leben in Würde und Selbstbestimmung beginnen und führen zu können.

SCHWERPUNKTE UNSERER ARBEIT

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Bildung und Ausbildung. In eigenen Zentren bieten wir Jugendlichen aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Gesellschaftsschichten Ausbildungsprogramme in handwerklichen, technischen und Dienstleistungsberufen an. Dadurch erhalten sie die Chance, eine Arbeit im betreffenden Beruf zu erlangen und so ihr Leben selbstverantwortlich zu meistern. Darüber hinaus fördert die Samuel-Stiftung gezielt Projekte in der Gesundheitsförderung und -vorsorge sowie in der humanitären Hilfe.

DIE PROJEKTE

- In Indien werden derzeit jährlich etwa 100 Jugendliche aus den Armenvierteln Neu Delhis im Schneiderberuf ausgebildet.
- In Nicaragua bieten wir zurzeit etwa 225 Jugendlichen pro Jahr eine Ausbildung in den Berufen Automechanik, Bauhandwerk sowie Verwaltung und Bürokommunikation.
- In Costa Rica bieten wir für derzeit 150 Auszubildende drei verschiedene Berufsrichtungen aus dem Bereich der Kälte- und Klimatechnik an.
- In Kuba unterstützen wir seit dem Jahre 1998 ein Berufsausbildungszentrum in Havanna.
- In Thailand betreut und unterstützt die Samuel-Stiftung seit Anfang 2002 über 60 Schüler aus der Region Lampang im Norden des Landes in ihrer Ausbildung.
- In Deutschland helfen wir gewaltgeschädigten Kindern als Mitbegründerin und Gesellschafterin der „Kind in Düsseldorf (KiD) gGmbH“.

AUSBILDUNGSPRAXIS

- Die Teilnehmer der Kurse in unseren Ausbildungszentren werden anhand eines speziell für unsere Bedürfnisse entwickelten Auswahlverfahrens ermittelt.
- Die Berufsrichtungen werden aufgrund von Bedarfsstudien festgelegt, die zuverlässig ermitteln, welche praktisch orientierten Berufe die besten Chancen auf dem örtlichen Arbeitsmarkt haben.
- Das Kursangebot besteht aus Tageskursen mit einer maximalen Dauer von derzeit 19 Monaten, Abendkursen für bereits Erwerbstätige sowie Samstagskursen für spezielle Fortbildungen.
- Flankierende Maßnahmen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind fester Bestandteil der Ausbildung. Dazu gehören Seminare und Diskussionsrunden zu jugendspezifischen Problemfeldern in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen, eine umfassende psychologische Betreuung von Auszubildenden und Eltern, aber auch soziale Arbeiten, die in öffentlichen und privaten Einrichtungen in der Nachbarschaft wie auch auf dem Stiftungsgelände selbst stattfinden. Die Abschlüsse sind – soweit möglich und sinnvoll – staatlich anerkannt. Abhängig von der Qualifizierung in der Ausbildung erlangen die Absolventen Zertifikate, die sie als Arbeiter, Facharbeiter oder Facharbeiter mit Spezialkenntnissen ausweisen.

INTERNATIONALE AKTIONSFELDER

- Aufbau und Betrieb von Ausbildungszentren für Jugendliche mit – wo es möglich und sinnvoll ist – angeschlossener Werkstatt
- Fördernde und operative Unterstützung von lokalen Selbsthilfegruppen und Initiativen
- Vermittlung von Absolventen der Samuel-Stiftung in Unternehmen und Betriebe
- Förderung der sozialen und produktiven Infrastruktur des ländlichen Raumes

NATIONALE AKTIONSFELDER

- Schutz, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien
- Unterstützung der Integration und Betreuung ausländischer Kinder



**LIEBE MITARBEITER,
AUSZUBILDENDE UND FREUNDE
der Samuel-Stiftung,**

in diesem Jahr feiert die Hedwig und Robert Samuel-Stiftung ihr 75jähriges Bestehen. 75 Jahre, in denen die Stiftung tausenden von Menschen in Not hat helfen können. Für uns ist das ein Grund, stolz auf unsere Arbeit zu sein. Aber auch ein Grund zum Mahnen, denn obwohl heute weithin anerkannt ist, dass nur durch Bildung und Ausbildung der Teufelskreis der individuellen wie gesellschaftlichen Armut durchbrochen werden kann, sind die weltweiten Ausgaben für diesen Bereich nach wie vor viel zu gering: mit der Folge, dass ein Großteil der Jugendlichen der sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten der Chance auf eine bessere Zukunft beraubt wird. Eine Zukunft, die sich den Absolventen der Berufsausbildung in den Zentren der Samuel Stiftung eröffnet. Dank der kostenfreien qualifizierten Ausbildung.

Mit dieser Sonderausgabe der PROSA wollen wir Ihnen noch einmal die wichtigsten Stationen auf dem Weg von den Anfängen bis zum Wirken der Samuel-Stiftung heute aufzeigen. Seit die Stiftung handlungsfähig wurde, hat sie ihre Einnahmen zielstrebig gemehrt und konsequent zum Ausbau der Hilfeleistungen verwandt. Von anfänglichen kleineren Spenden an soziale Einrichtungen im Düsseldorfer Raum über die Unterstützung von Fremdprojekten in Entwicklungsländern bis hin zur heutigen Fokussierung auf die Ausbildung sozial schwacher Jugendlicher in stiftungseigenen Ausbildungseinrichtungen in Lateinamerika und Asien. Dabei ist sich die Samuel-Stiftung immer treu geblieben – nämlich in ihrem Auftrag, die Gelder stets sinnvoll, bewusst und kostensenibel zugunsten der sozial wirklich Bedürftigen einzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die uns auf diesem Wege begleitet und unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben. Wir zählen auch in Zukunft auf Ihre Hilfe. Denn nur mit Ihrer Hilfe kann die Samuel-Stiftung den Umfang und die Qualität der Hilfe weiter sicherstellen und ausbauen. Und Jugendlichen damit eine verdiente Chance bieten!

Herzlichst Ihr

Martin Barth, Vorstandsvorsitzender

INHALT

DIE SAMUEL-STIFTUNG AUF EINEN BLICK	2
EDITORIAL	3
HEDWIG UND ROBERT SAMUEL	4
DAS HOHENZOLLERNHAUS	5
DIE GESCHICHTE DER SAMUEL-STIFTUNG AUF EINEN BLICK	6
ZEITTADEL	7
WIRKEN IN DEUTSCHLAND	8
AUSWEITUNG DER ARBEIT INS AUSLAND	8
COSTA RICA	9
NICARAGUA	10
NIGERIA UND KUBA	11
INDIEN	12
THAILAND	13
DIE SAMUEL- STIFTUNG HEUTE	14
UNSERE AUSBILDUNGSZENTREN	15
DIE FACHAUSBILDUNG: THEORIE UND PRAXIS	16
MEHR ALS DIE FACHAUSBILDUNG	17
ABSCHLUSSFEIERN: DER FEIERLICHE SCHRITT IN DIE ZUKUNFT	18
MITARBEITER, AUSZUBILDENDE UND ORGANISATIONSSTRUKTUR	19

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: HEDWIG UND ROBERT SAMUEL-STIFTUNG

Redaktion: Martin Barth (Leitung), Andreas Rex
Übersetzung: Ignacio Campos, hoons translations, Désirée Kaumanns
Grafik: KLEINEFISCHE, Köln
Druck: Copy Express, Managua
Fotos: Archiv der Samuel-Stiftung

Die Stifter Hedwig und Robert Samuel

Ihr Leben und Wirken

Hedwig und Robert Samuel 1927 in Marienbad



Robert Samuel wurde am 8. Februar 1871 in Düsseldorf als zweites von vier Kindern geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters verdiente er seinen Lebensunterhalt mit dem Import und Verkauf von Tabakwaren. Bereits mit Anfang 30 war er geschäftlich so erfolgreich, dass er Hoflieferant beim König von Württemberg wurde. 1906, im Alter von 35 Jahren konnte Robert Samuel das Grundstück Königsallee 14, Ecke Blumenstraße von der Stadt Düsseldorf erwerben, auf dem er in den Jahren 1910 und 1911 ein Bürohaus errichtete. In ihm bezog er seine Geschäftsräume und betrieb zusätzlich ein Einzelhandelsgeschäft. Er nannte dieses Haus Hohenzollernhaus, vermutlich zu Ehren des württembergischen Königs und Mitglieds der Hohenzollern-Familie.

Im Jahre 1920 heiratete Robert Samuel die aus Langenberg im Rheinland stammende Hedwig Göldner, drittes von sechs Kindern. 1927 bestimmte er testamentarisch

die Gründung der Stiftung. Er folgte damit einer Düsseldorfer Tradition unter den wohlhabenden Bürgern der Jahrhundertwende, einen Teil ihres Vermögens wohltätigen Zwecken zufließen zu lassen. Ein weiteres Motiv dürfte gewesen sein, dass die Ehe der Samuels kinderlos geblieben war. Am 22.01.1931 starb Robert Samuel. Am 03.06.1932 erfolgte die offizielle Genehmigung der Stiftung.

Hedwig Samuel, die nach dem Tod Robert Samuels Düsseldorf verlassen hatte, kehrte Anfang der Fünfziger Jahre gemeinsam mit ihrem zweiten Ehemann, dem Arzt Theo Olbert, zurück und ließ sich erneut in Düsseldorf nieder. Sie hielt stets engen Kontakt mit dem Vorstand der Stiftung. Für Probleme hatte sie immer ein offenes Ohr, und, soweit in ihrer Macht, stand sie dem Vorstand, der während dieser Phase ausschließlich Verwaltungsfunktion innehatte, mit Rat und Tat zur Seite. Hedwig Samuel starb am 29.04.1976 in ihrem 82. Lebensjahr in ihrer Düsseldorfer Heimat.

Das Hohenzollernhaus

Wichtigste Einnahmequelle der Stiftung

Anfang des 20. Jahrhunderts erwarb Robert Samuel das Grundstück Königsallee 14/Blumenstraße 2 in Düsseldorf und ließ von dem Düsseldorfer Architekten Hermann vom Endt 1910 und 1911 das heute der Stiftung als Kapitalausstattung und Stammsitz dienende Hohenzollernhaus erbauen. Wie schon angesprochen hat er das Haus vermutlich zu Ehren des Württembergischen Königs so genannt, der zur Hohenzollern-Familie gehörte.

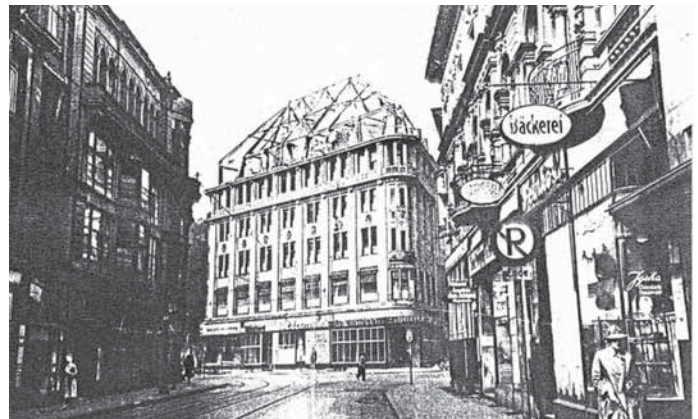
Waren die Obergeschosse ursprünglich für Produktion und Lagerung für das Tabakwarengroß- und -einzelhandelsge-

schäft von Robert Samuel konzipiert, wurden sie wohl von Anfang an als Büroflächen genutzt, da Robert Samuel sich schon bald darauf zur Ruhe setzte und sich ins Privatleben zurückzog.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus zweimal von Brandbomben direkt getroffen und dabei jeweils stark beschädigt. Der Dachstuhl brannte vollkommen aus; ein Ersatz hierfür bekam das Haus erst in den 80er Jahren mit dem jetzigen Dachaufbau. Seit dieser Zeit bildet das Hohenzollernhaus die wichtigste Finanzgrundlage der Stiftungstätigkeit.



Das Hohenzollernhaus (links) nach seiner Fertigstellung um 1911



Nach einem Luftangriff 1942 von einer Brandbombe beschädigt

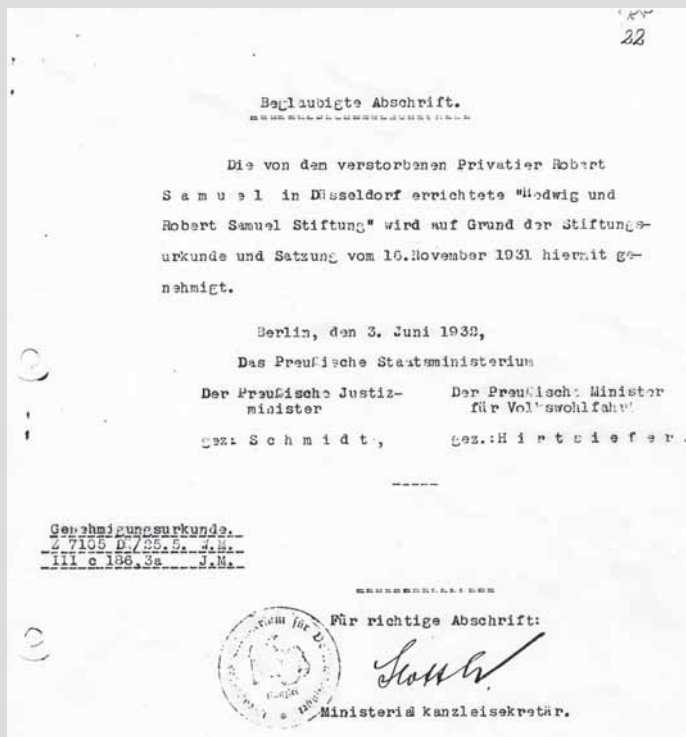


Wiederaufbau des Daches und Fassadenrenovierung (1980-1982)



Das Hohenzollernhaus heute

Die Geschichte der Samuel-Stiftung auf einen Blick



Genehmigungsurkunde aus dem Jahre 1932



Die Stifter Hedwig und Robert Samuel

Der 3. Juni 1932 ist die offizielle Geburtsstunde der Hedwig und Robert Samuel-Stiftung. An diesem Tage hat das preußische Staatsministerium die Stiftung auf Basis der Stiftungsurkunde und -satzung genehmigt und damit den letzten notwendigen formalen Akt gesetzt.

Den ersten Vorstand bildeten noch die Testamentsvollstrecker, 3 jüdische Kaufleute und Freunde von Robert Samuel. Ende der Dreißiger Jahre legten diese dem nationalsozialistischen Druck weichend ihr Amt nieder. Der neu eingesetzte Vorstand erfüllte dann zwar die formalen Anforderungen der nationalsozialistischen Machthaber, vor Begehrlichkeiten der Nazi-Organisationen hat dies die Stiftung aber auch nur bedingt bewahrt. So waren es wohl eher taktische Überlegungen der konkurrierenden Organisationen, die die Stiftung unversehrt durch die Nazi-Zeit gerettet haben.

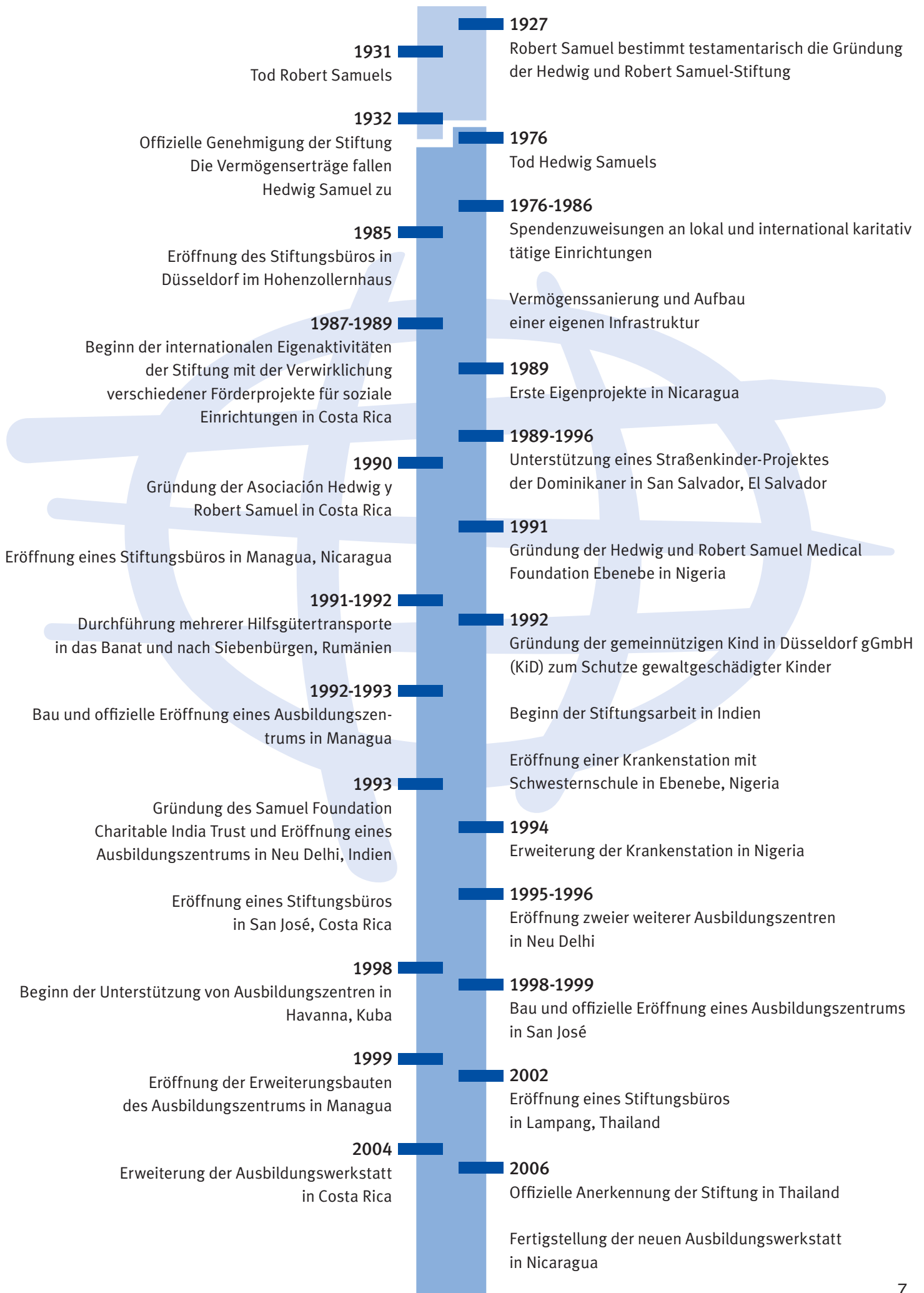
Bei Gründung ist die Stiftung mit dem Büro- und Geschäftshaus Königsallee 14 in Düsseldorf als Stiftungskapital ausgestattet worden, dessen Erträge zu Lebzeiten der Mitstifterin Hedwig Samuel zufließen. Erstmals 1976 flossen der Stiftung dann Mittel zu, um den Stiftungsauftrag zu verwirklichen. Doch die Zeit und vor allen Dingen die Kriegsjahre waren auch am Haus Königsallee 14 nicht ohne

deutliche Spuren zu hinterlassen vorüber gegangen und so musste zunächst mit einer umfassenden Renovierung des Hauses der Substanzerhaltung Vorrang gegeben werden.

Aber auch schon während dieser Zeit hat die Stiftung soziale Projekte durch finanzielle Unterstützung, überwiegend solche der Stadt Düsseldorf, gefördert. Am Standort Düsseldorf ist die Stiftung bis heute aktiv, wie das Beispiel der Kindereinrichtung KID gmbH zeigt, deren Gesellschafter die Samuel-Stiftung ist.

Mit dem Aufbau einer stiftungseigenen Infrastruktur, beginnend im Jahre 1984, erfolgte die Öffnung des sozialen Wirkens ins Ausland. Wurden zunächst nur Fremdprojekte, sprich solche anderer Organisationen, gefördert, so rückte nach und nach die eigene Projektverwirklichung in den Entwicklungsländern in den Vordergrund.

In relativ kurzer zeitlicher Abfolge entstanden so die ausländischen Repräsentationen der Stiftung. 1987 in Costa Rica, 1989 in Nicaragua, 1991 in Nigeria und 1993 in Indien. 1999 zog sich die Stiftung wegen der zunehmend größer werdenden Schwierigkeiten von der Projektarbeit in Nigeria zurück. Zu Beginn des Jahres 2002 eröffnete sie eine Repräsentanz in Thailand.



WIRKEN IN DEUTSCHLAND

Die Mittel, die der Samuel-Stiftung ab der zweiten Hälfte der 70er Jahre als Vermögenserträge zufließen, wurden zunächst überwiegend für die dringend notwendige Renovierung und den Wiederaufbau des historischen Daches des Geschäftshauses an der Königsallee benötigt. Die Verwirklichung des Stiftungszweckes musste in dieser Zeit noch zurückstehen. Allerdings wurden auch in dieser Phase schon kleinere Spenden für soziale Projekte geleistet, überwiegend für solche in Düsseldorf.

Später dann, mit dem Abschluss der Substanzerhaltungsmaßnahmen und dem Aufbau einer eigenen Infrastruktur, wurde es der Samuel-Stiftung möglich, auch größere Projekte zu fördern. Ersten Spenden für Verbesserungsmaßnahmen in den städtischen Altenheimen Gallberg und Flehe folgten Hilfeleistungen für die sozial besonders Benachteiligten.

So wurde zum Beispiel eine Betreuungsmaßnahme für die Kinder in der Containerwohnanlage in der Schmiedestraße durchgeführt, die Infrastruktur in einer Obdachlosenunterkunft der Stadt verbessert und die Hausaufgabenbetreuung von Kindern ausländischer Mitbewohner finanziert. Allesamt Maßnahmen, für die es keine Haushaltsverpflichtungen seitens der Stadt gab und die ohne die Unterstützung der Samuel-Stiftung nicht möglich gewesen wären.

Der Altenbegegnungsstätte der Diakonie in Oberkassel hat die Stiftung den Ankauf von umfangreichen Erweiterungsflächen ermöglicht. Als Beitrag für ein besseres Wohnen für sozial Bedürftige hat die Samuel-Stiftung ein Wohn- und Geschäftshaus in Düsseldorf-Wersten mit 25 überdurchschnittlich ausgestatteten Sozialwohnungen erbaut und in ihren Bestand aufgenommen.

Frühzeitig schon hat die Samuel-Stiftung den Kontakt zur Kunstakademie Düsseldorf aufgebaut und sozial bedürftige Kunststudenten durch die Veranstaltung von Wettbewerben und Ausstellungen sowie durch die Vergabe von Einzelstipendien gefördert. Die Samuel-Stiftung folgt damit der Tradition des Stifters Robert Samuel, der seinerseits schon Künstler unterstützt hatte, indem er ihnen Atelierräume im Hause auf der Königsallee zur Verfügung stellte.

Als 1992 die Idee einer stationären Facheinrichtung für gewaltgeschädigte und missbrauchte Kinder Gestalt annahm, hat sich die Samuel-Stiftung aktiv an der Gründung dieser Einrichtung beteiligt. Heute bildet die Samuel-Stiftung zusammen mit zwei anderen Trägerorganisationen die Gesellschaftergemeinschaft der KiD gGmbH.

AUSWEITUNG DER ARBEIT INS AUSLAND

Mitte der 80er Jahre hat die Samuel-Stiftung ihre Hilfe für sozial Bedürftige erstmals auf das Ausland ausgeweitet. Angetrieben von der immer deutlicher zutage tretenden Armut in den unterentwickelten Ländern dieser Welt konzentrierte die Samuel-Stiftung ihre Arbeit im Laufe der Jahre zunehmend auf diese Länder.

Anfänglichen Spenden an in der Entwicklungszusammenarbeit tätige Organisationen wie etwa an die Stiftung Menschen für Menschen oder an das Friedensdorf International folgten direkte Hilfeleistungen an Personen und Institutionen in Entwicklungsländern.

Aus der reinen Förderung von Einzelprojekten war bald schon operative Arbeit der Samuel-Stiftung vor Ort geworden. Mit dem Fokus, bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen und ihnen damit ein Fundament für eine lebenswerte Zukunft zu schaffen.



KiD Domizil in Düsseldorf



Straßenkinderprojekt in El Salvador

COSTA RICA

Über persönliche Kontakte gelangte die Samuel-Stiftung 1987 nach Costa Rica. Anfänglichen kleineren Hilfeleistungen an Einrichtungen in San Isidro del General, einer Kreisstadt im Südwesten des Landes, folgte 1989 die Gründung der Asociación Hedwig y Robert Samuel Costa Rica.

Über diese Institution in San Isidro startete die Samuel-Stiftung ihre Aktivitäten vor Ort. So finanzierte und organisierte sie beispielsweise einen Erweiterungsbau für die Schule Lomas de Cocorí mit drei neuen Klassenzimmern, einer Küche mit Speiseraum und neuen Sanitäreanlagen, einen Kleinbus für das örtliche Altersheim und eine Klimatisierung der Intensivstation des Krankenhauses. 1991 baute die Samuel-Stiftung zwei Wohnhäuser für die Aufnahme von jeweils 10 bis 15 schutz- und hilfebedürftigen Kindern. Noch heute unterhält die Stiftung diese beiden Einrichtungen in Zusammenarbeit mit PANI, der costaricanischen Jugendschutzbehörde.

Mit der Entscheidung auch in Costa Rica auszubilden, folgte die Anmietung von geeigneten Räumlichkeiten in der Hauptstadt San José, wo 1996 der Ausbildungsbetrieb in vier Fachrichtungen der Kälte- und Klimatechnik aufgenommen wurde. 1999 hat die Samuel-Stiftung eigene Räumlichkeiten in der Nähe des Zentrums von San José bezogen und betreibt seitdem dort mit ihren Auszubildenden zudem eine Servicewerkstatt.

2004 wurde das Ausbildungszentrum noch um eine 170 Quadratmeter große Ausbildungswerkstatt erweitert, die sich optisch nahtlos an die vorhandenen Baukörper anschließt. Der Bau ist durch Gelder der Deutschen Botschaft sowie unentgeltliche Sach- und Dienstleistungen von Partnerunternehmen ermöglicht worden.

Aktuell weist das Zentrum eine Gesamtkapazität von 250 Vollzeitausbildungsplätzen im Bereich Klima- und Kälte-technik auf. Nicht zuletzt dank vieler Co-Sponsoren ist das Ausbildungszentrum heute mit den modernsten Geräten, Schulungsmaterialien und Werkzeugen ausgestattet, die einen exzellenten Unterricht ermöglichen.



Einweihung des Schulbaus Lomas de Cocorí (1993)



Bus für das Altenheim in San Isidro (1989)



Bau des heutigen Ausbildungszentrums (1998/1999)



Kinderheim Don Heinz in San Isidro



Die Ausbildungsgebäude kurz vor Fertigstellung



Einweihungsfeier des Ausbildungszentrums (1993)

NICARAGUA

In Nicaragua hat die Samuel-Stiftung ihre Arbeit 1989 aufgenommen. Nach langen Jahren des Bürgerkrieges war die Not in dem mittelamerikanischen Staat überall sichtbar.

So erbrachte die Stiftung zunächst allgemeine Hilfeleistungen, wie die Beschaffung von Moskitonetzen für Kinderheime, den Kauf von Medikamenten und medizinischen Instrumenten für einen Gesundheitsposten oder aber die finanzielle Unterstützung von Kindertagesstätten.

Mit dem Ende des Bürgerkrieges 1990 standen insbesondere die jungen Menschen auf der Straße, denn außer Kriegshandwerk hatten sie nichts gelernt. Eine immense Integrationsaufgabe stand bevor, die der hoch überschuldete Staat nicht zu leisten in der Lage war. Diesen jungen Menschen eine Zukunft zu geben war schließlich der Auslöser für die Samuel-Stiftung, sich der handwerklichen Berufsausbildung anzunehmen.

So errichtete die Stiftung 1992/93 ein Ausbildungszentrum in Managua, in dem zunächst in der Fachrichtung Automechanik ausgebildet wurde. Mit der Zeit kamen die Ausbildungsrichtungen Bauhandwerk, Bürokommunikation sowie Tourismus und Hotelgewerbe hinzu. Sukzessive wurde das Ausbildungszentrum erweitert. Heute befinden sich auf

dem drei Hektar großen Gelände acht Klassenräume, zwei Computerschulungsräume sowie drei Ausbildungswerkstätten. Die jüngste davon wurde 2006 mit Unterstützung der japanischen Botschaft fertig gestellt. Nebengebäude wie die Kantine, Verwaltungsgebäude sowie Sportanlagen komplettieren das Schulungszentrum. Das Ausbildungszentrum bietet Platz für 300 Vollzeit-Auszubildende.

Parallel zu den Tätigkeiten im Ausbildungszentrum hat die Stiftung zwei Projekte gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) durchgeführt: Zum einen hat die Stiftung ein Projekt zur dörflichen Wasserversorgung in den Gemeinden San Ignacio, El Guanacaste und La Fuente koordiniert. Zum anderen konnte dank der Hilfe der Samuel-Stiftung die Grundschule von Bello Amanecer erweitert werden.

Darüber hinaus fördert die Samuel-Stiftung bis heute den Gesundheitsposten El Tepeyac in der Nähe Granadas regelmäßig mit Sach- und Geldleistungen. Der Gesundheitsposten wird von katholischen Ordensschwestern geleitet und ist für Kranke und Gebrechliche in dieser ländlichen und schwer zugänglichen Gegend die einzige Hilfe im Umkreis von vielen Kilometern.



Der Gesundheitsposten El Tepeyac freut sich über den Kleinbus (1993)



Kinder der Grundschule Bello Amanecer

NIGERIA

Auf Initiative des Düsseldorfer Kinderpsychiaters Dr. Eugen Jungjohann hat die Samuel-Stiftung 1990 mit einem Projekt zur basismedizinischen Versorgung von Ebenebe, einer Verbandsgemeinde mit rund 20.000 Einwohnern in Ostnigeria, dem ehemaligen Biafra, begonnen. Hierzu hat die Samuel-Stiftung ein kleines Hospital mit ambulanter Versorgung, einem stationären Trakt mit 20 Betten und einem Operationsraum erbauen lassen. Als Besonderheit wurde das Hospital mit einer mobilen Einheit ausgestattet, um auch die weit auseinander liegenden Ortschaften der Verbandsgemeinde bedienen zu können und damit insbesondere den alten und gebrechlichen Menschen wie auch den Müttern mit ihren Kindern die kilometerlangen Fußmärsche zum Hospital zu ersparen.

1992 wurde das Hospital fertig gestellt und offiziell eingeweiht und 1994 um einen Gebäudetrakt ergänzt, in den auch eine Krankenschwesternschule mit insgesamt 8 Ausbildungsplätzen integriert worden ist. Ein Teil der Investitionskosten konnte über den Versteigerungserlös von Kunstwerken gedeckt werden, die Düsseldorfer Künstler für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatten. Das Krankenhaus entwickelte sich erfolgreich und leistete auch in der Vorsorge und Hygiene gute Arbeit. Da aber die Transparenz in der Verwendung der Stiftungsmittel durch die örtliche Leitung insgesamt unbefriedigend war, hatte die Stiftung beschlossen, das Hospital 1999 in die Eigenständigkeit zu entlassen und sich aus dem Projekt zurück zu ziehen.



Das Samuel Mobile Hospital in Ebenebe, Nigeria



Schwesternschülerinnen mit Dr. Jungjohann



Jugendliche im Ausbildungszentrum Fernando Aguado y Rico



KUBA

Die prekäre wirtschaftliche Situation auf der Karibikinsel Kuba veranlasste die Samuel-Stiftung 1997 erste Kontakte mit kubanischen Ausbildungseinrichtungen aufzunehmen und diese finanziell und beratend zu unterstützen.

Ein Jahr später hat die Stiftung einen ersten Kooperationsvertrag mit dem Bildungsministerium für die Verbesserung der Infrastruktur des Ausbildungszentrums Fernando Aguado y Rico in Havanna geschlossen und 1999 eine Ausbildungswerkstatt in Elektromaschinenbau gespendet.

Seit 2001 betreut die Stiftung nun das Ausbildungszentrum Hermanos Ameijeiras im Zentrum Havannas. Die Samuel-Stiftung leistet sowohl finanzielle Unterstützung wie auch Sachspenden und Beratung; jedoch mit denkbar gebremstem Engagement, da die kubanische Regierung keine selbstständige Projektarbeit wünscht. Zuletzt hat die Samuel-Stiftung einen Computerschulungsraum finanziert, der Mitte 2007 eingeweiht wurde.

Martin Barth im neuen Computerschulungsraum (2007)



Erstes Ausbildungszentrum
in Nangloi, Neu-Delhi

INDIEN

Mit der Spende von 500.000 DM eines indischen Geschäftsmannes begann 1991 die Arbeit der Samuel-Stiftung in Indien. Nach Überwinden der bürokratischen Hürden wurde 1993 der Samuel Foundation Charitable India Trust mit Sitz in Neu-Delhi gegründet und noch im gleichen Jahr der Ausbildungsbetrieb aufgenommen. Bis zur offiziellen Anerkennung des Trustes im Jahre 1995 musste die Stiftung allerdings eine Kooperation mit „Coordination Committee for Leprosy Welfare“, einem Verein zur Hilfe Leprakranker, eingehen und mit diesem gemeinsam die Ausbildungstätigkeit durchführen. Der Verein zur Hilfe Leprakranker besaß den Vorteil, Auslands-

gelder empfangen zu dürfen, und stellte den Geldfluss der Samuel-Stiftung nach Indien vorerst sicher. Im Gegenzug unterstützte die Samuel-Stiftung den Verein beispielsweise bei der Erweiterung der Schule in der Leprakolonie.

Seit Erlangung der Eigenständigkeit stellt die Stadt Neu-Delhi der Samuel-Stiftung kostenlos Räumlichkeiten für die Berufsausbildung zur Verfügung. Ausgebildet wurde von Anfang an schwerpunktmäßig im Textilbereich. Heute bildet die Samuel-Stiftung an zwei Ausbildungszentren in Tagore Garden und Garhi pro Jahr ca. 100 junge Frauen und Männer in Schneiderei und Modedesign aus.



Anfangs wurde auch in der Reparatur von Elektronikgeräten unterrichtet



Blick in einen Unterrichtsraum (2000)



Das Stiftungsbüro in Thailand

THAILAND

Seit Anfang 2002 ist die Samuel-Stiftung auch in Thailand vertreten, seit 2006 ist sie auch offiziell als internationale Entwicklungshilfeorganisation anerkannt. Initiiert von Gerd Mathia, einem ehemaligen Düsseldorfer Marketing- und Produktberater, der schon seit Jahren in Thailand lebt, unterstützt und betreut die Stiftung schulpflichtige Kinder und Jugendliche in ihrer Ausbildung.

Die Samuel-Stiftung hat ihren Sitz in der Provinz Lampang, einer abgelegenen Region mit landwirtschaftlicher Prägung im Norden Thailands. Da die Region sehr arm ist, fehlt es schon an den grundlegendsten Dingen. Daher hat sich die Stiftung entschieden, den hier betreuten Kindern und Jugendlichen vorrangig den Schulbesuch zu ermöglichen, um ihnen so die wichtigsten Startvoraussetzungen mitzugeben. Zwar ist die schulische Ausbildung in Thailand kostenlos,

Transport, Schulmittel und Uniformen aber nicht. Ohne die Hilfe der Samuel-Stiftung wäre es den meisten der betreuten Kindern und Jugendlichen nicht möglich, die Grundschule, geschweige denn weiterführende Schulen, zu besuchen. Neben der Finanzierung des Schulbesuchs bietet die Stiftung ihren Schützlingen flankierende Unterrichtseinheiten wie Computer- und Englischkurse sowie Nachmittagsbetreuung an.

Aber auch Schuleinrichtungen der Region werden durch die Stiftung immer wieder unterstützt. So renovierte die Samuel-Stiftung beispielsweise 2005 mit Unterstützung der Schmitz-Hille-Stiftung und des Vereins Ruamjai die Küchen der Ban Giu Schule und der Pong Nam Ron Schule. Seitdem erhalten dort täglich 120 Schulkinder ihr Essen. Die Kosten werden zu 80 Prozent von der Samuel-Stiftung getragen, der Rest kommt aus staatlichen Mitteln.



Der Englischunterricht ist wichtiger Teil der Förderung



Mittagessen an der Ban Giu Schule

Viel erreicht – viel zu tun

Die Samuel-Stiftung heute

ÜBER 4000 JUGENDLICHE AUS NOT LEIDENDEN BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN HABEN IN DEN LETZTEN 15 JAHREN DEN SPRUNG IN EINE BESSERE, IN EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT GESCHAFFT. DANK DER INFRASTRUKTUR, DIE DIE SAMUEL-STIFTUNG GESCHAFFEN HAT UND SEIT VIELEN JAHREN AUFRECHTERHÄLT. SIE ALLE HABEN DIE CHANCE ERGRIFFEN UND MITHILFE DER STIFTUNG EINE 12 BIS 19-MONATIGE BERUFS-AUSBILDUNG ABSOLVIERT, DIE SIE BEI HERKÖMMLICHEN AUSBILDUNGSINSTITUTEN NIEMALS HÄTTEN BEZAHLEN KÖNNEN. AUF DEN FOLGENDEN SEITEN WOLLEN WIR IHNEN EINEN AKTUELLEN EINBLICK IN DAS LEBEN RUND UM DIE AUSBILDUNG BEI DER SAMUEL-STIFTUNG GEBEN.



Das Ausbildungszentrum der Stiftung in San José, Costa Rica



Blick in das Ausbildungszentrum der Stiftung in Managua, Nicaragua



Einfahrt vom Ausbildungszentrum in Tagore Garden, Neu-Delhi



Das Stiftungsbüro in Nord-Thailand



Unterrichtssituation in Indien



Auszubildende beim Mittagessen auf dem Stiftungsareal in Managua



Kurse für heute geschafft. Auszubildende verlassen das Ausbildungszentrum in Costa Rica



Computerschulungsräume in Thailand

Die Fachausbildung: Theorie und Praxis



Die neue Hebebühne in der kürzlich fertig gestellten Ausbildungswerkstatt (Managua)



Ausbildung an der Nähmaschine (Indien)



Auszubildende entwerfen neue Kleidung (Indien)



Theoriekurs im nicaraguanischen Ausbildungszentrum



Praktische Ausbildung wird groß geschrieben (hier Costa Rica)



Grundwissen Klima- und Kältetechnik (Costa Rica)

Mehr als die Fachausbildung



Auszubildende beim Aufräumen in einem öffentlichen Park in San José. Die Sozialarbeit gibt den Jugendlichen die Möglichkeit etwas für die Ausbildung zurückzugeben



Die Ausbildung am Computer ist Pflicht für jeden Vollzeit-Auszubildenden der Stiftung



Sport fördert die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen und stärkt den Teamgeist



Am Ende jeder Ausbildung folgt ein 2- bis 3-monatiges Praktikum in Betrieben



Indische Auszubildende bei einem „Industriebesuch“ in der Textilwirtschaft



Die Jugendlichen sollen über „ihren Tellerrand schauen“. Besuche in einem indischen Altenheim

Abschlussfeiern: Der feierliche Schritt in die Zukunft



Offizielle Ansprache bei der Abschlussfeier in Nicaragua



Bei allen Abschlussfeiern wird die Samuel-Flagge feierlich an den nächsten Ausbildungsjahrgang übergeben



Modenschau als Rahmenprogramm in Indien



Auszubildender nach Diplomübergabe



Ein Abschlussjahrgang in Costa Rica

Mitarbeiter, Auszubildende und Organisationsstruktur

INSGESAMT

Mitarbeiter und Honorarkräfte	75
Kurse/Klassen	10/18
Ausbildungsplätze aktuell	556
Bisherige Anzahl Ausgebildeter	4020

THAILAND

Beginn der Aktivitäten	2002
Mitarbeiter und Honorarkräfte	5
Kurse/Klassen	-
Betreute Schüler	60

DEUTSCHLAND

Beginn der Ausbildungsaktivitäten	1997
Mitarbeiter und Honorarkräfte	7
Kurse/Klassen	-
Ausbildungsplätze aktuell	1
Bisherige Anzahl Ausgebildeter	5

COSTA RICA

Beginn der Ausbildungsaktivitäten	1996
Mitarbeiter und Honorarkräfte	22
Kurse/Klassen	3/6
Ausbildungsplätze aktuell	150
Bisherige Anzahl Ausgebildeter	881

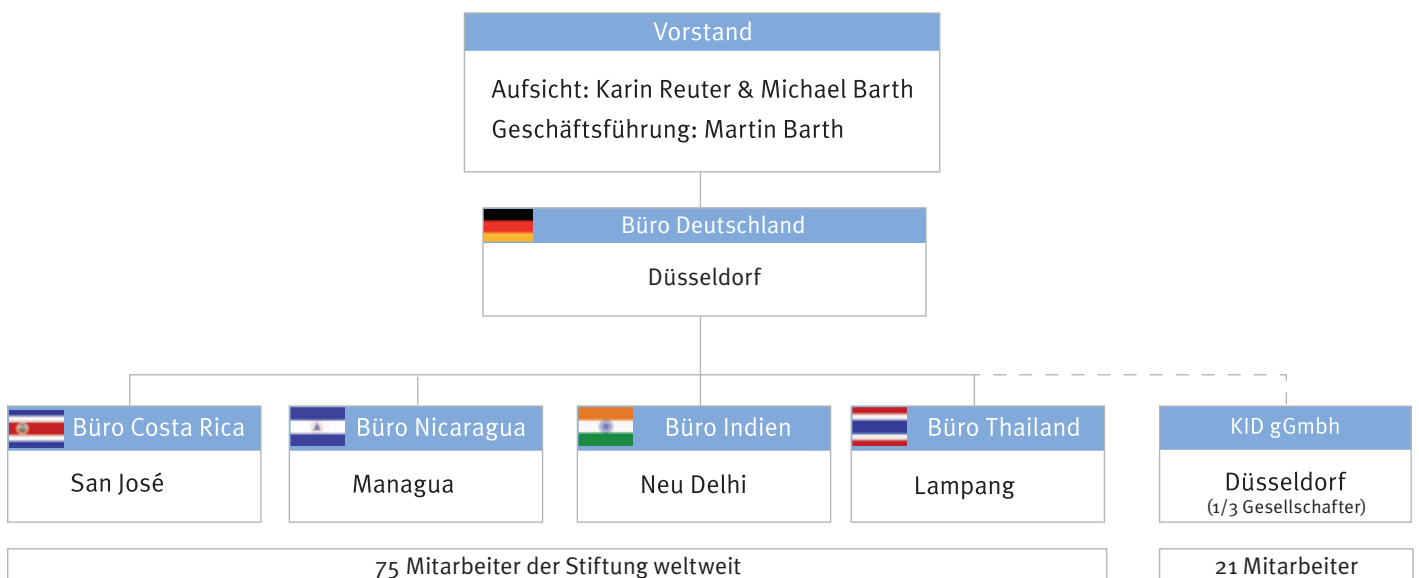
NICARAGUA

Beginn der Ausbildungsaktivitäten	1994
Mitarbeiter und Honorarkräfte	28
Kurse/Klassen	6/9
Ausbildungsplätze aktuell	225
Bisherige Anzahl Ausgebildeter	2041

INDIEN

Beginn der Ausbildungsaktivitäten	1993
Mitarbeiter und Honorarkräfte	13
Kurse/Klassen	1/3
Ausbildungsplätze aktuell	180
Bisherige Anzahl Ausgebildeter	1093

Die Organisationsstruktur der Hedwig und Robert Samuel-Stiftung





**„Vielen Dank,
liebe Stifter, Sponsoren,
Mitarbeiter und Freunde
der Samuel-Stiftung!“**

140 Auszubildende, stellvertretend für 4.000
erfolgreiche Absolventen der vergangenen 15 Jahre,
bedanken sich an dieser Stelle für ihre Chance.

